

## Kreuz und Quer Massentourismus auf und am Wasser

Nicht erst seit ein gewisser Herr Schettino den italienischen Inselstrand zur Excursion von ca. 4000 Touristen benutzte, wissen wir vom Kreuzfahrttourismus. Diverse Folgen im deutschen Bespaßungs-TV mit den sogenannten (Alp-)Traumschiffen erzeugen für den urlaubswilligen Konsumenten den Traum von Ferne, Meer und Abenteuer. Das mit der Ferne wird ja per Billigflug heutzutage für jedermann erreichbar. Das Meer ist das Wasser, was draußen am Hotel vorbeifließt und das bitteschön nur magenverträgliche Schlaglöcher – Wellen genannt – haben darf. Abenteuer werden von Animatoren und Reisebüros moderat und bequem erreichbar veranstaltet. Auf Schiffen besteht der konsumintensive Vorteil, dass die Leuten ja nicht weg können. Außer auf geplanten und betreuten – also bewachten – Landexcursionen.

Aber auch der Massentourismus an Land wird in Meeresnähe –im Katalog jedenfalls so angeboten – mit dem gleichen Konzept vermarktet. All inclusiv – ist die Devise. Denn das verschafft den Bettenburgen eine umsatzsichere Daueranwesenheit der Konsumenten. Auch hier werden Ausflüge ins Land per Bus unter strengster Bewachung von Animator oder Reiseleitung veranstaltet.

Für Bildungsbürger oder Individualisten, die finanziell besser ausgestattet, sportlicher und abenteuerlustiger sind, gibt es die Fernreisen mit Abenteuergarantie und Naturbesichtigung. Der ursprünglich als Hobby und individuelle Freizeitbeschäftigung betriebene Wassersport – Tauchen, Segeln usw. - ist da mittlerweile auch ins Blickfeld der Tourismusbranche gerückt. Landgestützte Resorts mit Hotel- und Clubanlagen für Taucher, Surfer und Bootfahrer sind an den Küsten der Welt schon länger ansässig und per Billigangebot inzwischen auch für Fun- und Eventkonsumenten der Urlaubermassen bezahlbar geworden.

Lediglich das Segeln, zumindest mit eigenem Boot, bewahrte sich noch etwas den Anschein von elitärem Individualurlaub. Dies beruhte aber auf den ungemütlichen Raumverhältnissen der Boote, den Unbillen des Wetters auf dem Meer und vor allem auf den bildungsbedingten Erschwernissen der Navigation. Durch Serienproduktion im Bootsbau, durch Zubehörangebot im Baumarkt und durch Ferienhaus-gemäße Einrichtung ähneln die Boote immer mehr schwimmenden Campingwagen und werden somit auch massentauglich. Das mit dem Wetter hat man (vermeintlich) mittels diverser Voraussagen fachlich versierter Meteorologen bei der Urlaubsplanung im Griff. Seit es die Knopfdruck-Navigation mit all ihren elektronischen Helferlein gibt, ist auch ein etwas entfernteres Urlaubsziel wohl kein Problem mehr. Leute die, weil mathematisch bzw. navigatorisch eher unbeleckt, sich früher kaum aufs Ijsselmeer getraut haben, schippern nun eben mal nach England. Am liebsten aber im Mittelmeer oder Ostsee, da man das mit Ebbe und Flut per Knopfdruck noch nicht so im Griff hat.

Das haben geschäftstüchtige Urlaubsvermarkter erkannt und es auch für Nichteigner, also Kreuzfahrtwillige – halt nur im kleineren Boot - möglich gemacht. Und zwar in Form von Vermietung der Urlaubsboote – auch Charter genannt – gleich in Flottengröße. Hafenstädte haben ihre Hafenanlagen erweitert, Groß-Marinas wurden an allen möglichen Stellen installiert und die entsprechende Infrastruktur für die Landausflüge würde umgehend mit Supermärkten und Großraumdiscos bestückt. In manchen Häfen mit genügend großer Anlegemöglichkeit werden sowohl Kreuzfahrtschiffe, als auch Charter- bzw. Eignerflotten in großer Stückzahl fließbandähnlich abgefertigt.

Da bleibt vielerorts nicht mehr viel übrig von idyllischen Häfen, welche das erträumte Urlaubsziel individueller Segler waren. Vorrangig sind es finanzielle Interessen Einzelner, welche die Massenabfertigung unter dem Mäntelchen von Individualurlaub an den maritim interessierten Konsumenten verkauft. Freizeitbespaßung der Massen hat natürlich ihre Auswirkung auf die entsprechenden Regionen, die von den Befürwortern (mit finanziellem Nutzen), jedoch in der Öffentlichkeit stets als positive Entwicklung dargestellt wird.

Deswegen werden hier ein paar fachkompetente Beiträge zur Situation des Kreuzfahrttourismus eingestellt. Denn sie sind auch symptomatisch für das Charter- und Marinawesen zu sehen. Gerade als Segler und Liebhaber maritimer Gegebenheiten weigere ich mich dem Massenkonsum und dem finanziellen Vorteil gewisser Geschäftemacher ständig das Wort zu reden. Wen es also interessiert, was wirklich für die Urlaubsregionen dabei herauskommt, der liest die zugehörigen Berichte.

Schönen Urlaub !            H.B. – River & Sea Maritim 2012